

## **Wirtschaftsgipfel 2018 am 29.01.2018 in Brüssel**

### **„Erfolgreiche wirtschaftspolitische Strategien für ein starkes Europa“**

**Dr. Roman Glaser**

**Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e. V.**

#### Genossenschaften als Erfolgsmodell für Europa

---

Die Genossenschaften leisten schon heute einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Wohlstand in ganz Europa. Lassen Sie mich das anhand einiger Zahlen verdeutlichen:

Europaweit gibt es laut unserem europäischen Dachverband Cooperatives Europe rund 180.000 genossenschaftliche Unternehmen in mehr als 50 verschiedenen Branchen mit 140 Millionen Mitgliedern. Sie bieten mehr als 4,7 Millionen Arbeitsplätze und erwirtschaften einen Umsatz von über 1 Billion Euro – mehr als das addierte BIP von Finnland, Dänemark, Norwegen und Schweden. Die Genossenschaftsbanken betreuen europaweit ein Kreditvolumen von rund 4,1 Billion Euro und ein Anlagevolumen von rund 3,6 Billion Euro. Dazu tragen auch wesentlich die deutschen Genossenschaften bei. Mit 20 Millionen Mitgliedern und mehr als 800.000 Mitarbeitern sind die über 5.600 Genossenschaften eine treibende Kraft für Wirtschaft und Gesellschaft. Auf Baden-Württemberg fallen davon rund 800 Genossenschaften, die 3,9 Millionen Mitglieder vertreten und über 34.000 Menschen beschäftigen. Eine Besonderheit in Baden-Württemberg ist: Mehr als jeder dritte Einwohner ist Mitglied einer Genossenschaft. Deutschlandweit ist es rund ein Viertel, europaweit ungefähr 17 Prozent.

Der Erfolg der Genossenschaften basiert auf der zeitlos gültigen Idee der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Diese Idee ist auch heute noch so aktuell wie vor über 150 Jahren, als sie entstand. Die Genossenschaft ermöglicht es ihren Mitgliedern ihre Ziele aus eigener Kraft und unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit zu erreichen. Zwar haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in diesem langen Zeitraum erheblich verändert, dennoch sind genossenschaftliche Kooperationen heute mehr denn je gefragt. Professor Bauer, Technologiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg, geht in seinen Vermutungen noch weiter. „Die Zukunft liegt im kooperativen Wirtschaften“, diese Aussage traf er sinngemäß im Rahmen einer Veranstaltung zu Wirtschaft 4.0 im Mai 2017.

Eine Ursache des wachsenden Interesses an der Rechts- und Unternehmensform der eingetragenen Genossenschaft liegt in der Tatsache begründet, dass es kleinen und mittleren Unternehmungen im heutigen globalisierten und liberalisierten Wirtschaftsumfeld ohne das Eingehen von Kooperationen oftmals nicht möglich wäre konkurrenzfähig zu bleiben. Die Gründung einer Genossenschaft bietet hierbei diverse Möglichkeiten: Neben einem hohen Innovationspotential durch eine Zusammenarbeit im Team und der stärker ausgeprägten rechtlichen Verbindlichkeit, bietet das Genossenschaftsmodell die Chance von Skaleneffekten zu profitieren ohne die rechtliche Selbstständigkeit aufzugeben.

Dabei sind Genossenschaften sowohl stark vor Ort, aber auch in international Kooperationen und Märkten aktiv. Lassen Sie mich das anhand einiger Beispiele noch verdeutlichen:

### **Finanzdienstleistungen:**

Die Genossenschaftsbanken sind und bleiben die verlässlichen und fairen Finanzpartner für die Menschen und mittelständischen Unternehmen vor Ort – besonders auch in schwierigen Zeiten. Gerade die Finanz- und Staatsschuldenkrise hat gezeigt, dass gerade die Volksbanken Raiffeisenbanken mit ihrer lokalen Verankerung und ihrem vergleichsweise risikoarmen Geschäftsmodell in besonderem Maße zu einem stabilen und funktionierenden Markt beitragen. Die Kleinteiligkeit und Dezentralität der Genossenschaftsbanken – und auch der Sparkassen – ist sicherlich eine Besonderheit der deutschen Bankenlandschaft. Ähnliche Strukturen sind heute nur noch in Österreich und Südtirol zu beobachten. Doch sollten Sie aufgrund Ihrer nachweislich positiven volkswirtschaftlichen Funktion unbedingt erhalten bleiben.

### **Daseinsvorsorge**

Ob Zuwanderung, Bevölkerungsrückgang oder Alterung der Bevölkerung: Die Auswirkungen des demografischen Wandels bekommen wir alle in Europa zu spüren. Herausforderungen aber auch Chancen werden unter anderem in den Bereichen Entwicklung des ländlichen Raums, Sicherung der regionalen Nahversorgung, Fragen bezüglich Wohnen, Pflege und Mobilität im Alter, Stabilisierung bzw. Neuaufbau von gesellschaftlichen Bindungen, Sicherung der ärztlichen Versorgung und Apothekenversorgung und der Gestaltung des öffentlichen Raumes zu erwarten sein. Umso wichtiger ist es, kreative Ideen zu identifizieren und die beteiligten Akteure zu fördern. Hier bietet die Rechts- und Unternehmensform Genossenschaft enormes Potential, eine Partizipation vieler Akteure – vom Unternehmen, über die Kommune bis hin zu jedem einzelnen Bürger – ist leicht zu verwirklichen. Zudem wird dabei auf Wirtschaftlichkeit geachtet sowie Bindung und Identität vermittelt.

Ein vorbildlicher Ansatz in diesem Bereich ist die Initiative KoDa eG (Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften). Im Rahmen dieses Verbundprojektes – an dem sich auch der BWGV beteiligt – steht die Modellentwicklung und Gründung von Bürgergenossenschaften zur kommunalen Daseinsvorsorge im Fokus.

## **Forschung und Entwicklung**

Im Bereich Forschung und Entwicklung bietet die genossenschaftliche Rechts- und Unternehmensform ebenfalls besondere Möglichkeiten zur Lösung von aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. So überlegen zunehmend auch größere Unternehmen Forschungsfragen auszulagern und diese gemeinsam im Rahmen einer Genossenschaft zu lösen. Die OSADL eG (Open Source Automation Development Lab) ist ein besonders innovatives Beispiel für eine Kooperation von Unternehmen und Wissenschaft im ursprünglichsten Sinne Raiffeisens: „Was den Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“ Die Genossenschaft organisiert seit 10 Jahren erfolgreich die gemeinsame, alleine ökonomisch zu aufwendige Entwicklung und Nutzung von Software, die alle teilnehmenden Unternehmen für ihre Arbeit nutzen und weiterentwickeln können.

Dieses Modell könnte in Zukunft als „Best Practice“-Beispiel für weitere Lösungen im Bereich Forschung und Entwicklung genutzt werden. Denn wesentliche Teile von Innovation werden nicht mehr von Individuen, sondern in als „Open Innovation“ organisierten Arbeitsgruppen erbracht. Genossenschaften können hier ein gut strukturiertes Gefäß liefern, um „Open Innovation“ voranzubringen.

3

Genossenschaften können nachhaltig dazu beitragen, den gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu begegnen. Dabei sind sie auch wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen. Sie sind eine Unternehmensform mit dem ganz klaren Ziel, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder zu erhöhen. Diese besondere Bedeutung der Genossenschaften hat nicht zuletzt auch die UNESCO erkannt. Im Jahr 2016 hat sie die Genossenschaftsidee und -praxis zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit ernannt. Meiner Meinung nach völlig zu Recht!

## **Ansprechpartnerin**

---

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.  
Anja Roth  
Bereichsleiterin Interessenvertretung  
Tel.: 0711 222 13 - 27 25  
Fax: 0711 222 13 - 29 79 33  
Mail: anja.roth@bwgv-info.de